

ER LIEß ZWEI TIERE QUALVOLL VERHUNGERN!

Haftnachschatlag für Hundequäler



Marco E. in Handschellen vor Gericht
Foto: Klemens Körner

Von: **FRANK SELIG**
11.08.2016 - 13:34 Uhr

Chemnitz – In Handschellen wird Marco E. (30) im Amtsgericht vorgeführt. Der Mann, der Anfang 2015 im Ortsteil Wittgensdorf seine Hunde in einer heruntergekommenen Fabrik verhungern ließ.

Wegen anderer Delikte (Unterschlagung, Betrug, etc.) verbußt er seit April 2015 eine mittlerweile fast abgelaufene Haftstrafe. Vom Knast in den Knast: Für die abartige Tierquälerei gab's nun noch mal ordentlichen Nachschlag!

Rückblick. Anfang 2015 hatten Tierschützer und Veterinäramt die Fabrik öffnen lassen. Zurecht: Drin fanden sie vier Hunde – zwei waren qualvoll gestorben, zwei in einem erbärmlich bis auf die Knochen abgemagertem Zustand. E. hatte seine Tiere dort ohne Futter und Wasser in mehrere Zimmer eingesperrt, sich wochenlang nicht um sie gekümmert.



Herzlos-Herrchen Marco E.

Foto: Privat

Drei Monate vorher war er mit noch mehr Hunden aus einem Haus in Schlettau rausgeflogen, nachdem er keine Miete zahlte und es regelrecht verwüstet hatte. Immer wieder hatten Tierschützer ihm auch Hilfe angeboten, die er allerdings stets ablehnte. Stattdessen brachte er vier der Hunde in das Abrisshaus und setzte sich dann nach Leipzig ab.

Vor Gericht räumte er die Vorwürfe ein, wollte aber selbst kein Wort dazu sagen. Sein Geständnis ließ der bullige Security-Mann daher komplett vom Verteidiger vortragen – ohne ein Wort der Reue. Auch die anschließende Verhandlung verfolgte er ohne jede Regung. Gefühlskalt. Als wäre ihm das alles egal.



Physiotherapeutin Claudia Welgert (48) therapiert die Hündin Fly. Sie hat das Martyrium überlebt

Foto: Harry Haertel

Seine Erklärung für das damalige Nichtstun: „Er war in einer schwierigen Lebenssituation. Die Freundin war weggelaufen, er hatte kein Geld und fühlte sich von Tierschützern bedroht“, so der Verteidiger. Letztere hätten ihm Prügel angedroht und er habe daraufhin Angst gehabt, zur Fabrik zurückzukehren – der muskelbepackte Kerl mit mehr als 20 Vorstrafen, der schon mehrfach im Knast saß (u.a. wegen Körperverletzung und Waffenbesitz). Richter und Staatsanwalt allerdings glaubten sein Gewinsel.

Richter Heiko Dargatz: „Sie haben die eingeschlossenen Hunde über Wochen sich selbst überlassen. Trotz der Umstände: Ein Anruf bei einem Tierheim hätte genügt und jemand hätte sich gekümmert.“

IMMOBILIENSUCHE

Ein Service von

immo.net.de (<http://immonet.de>)